

NOVA FCSH in Lissabon

Wintersemester 2024/2025 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Nach der Nominierung ging es an die Vorbereitungen. Es sind sehr viele Dokumente und Portale und diverse kleine Hürden, die man überwinden muss, damit alles glatt läuft. Daher ist es sehr wichtig gewesen, eine Übersicht von allen Dokumenten, die abzugeben sind, zu erstellen. Ich denke, wenn man sich eine Übersicht erstellt und ein wenig geordnet ist, sollte das kein großes Problem sein. Ich selbst habe einmal fast eine Deadline verpasst, zum Glück aber wurde mir das direkt davor noch einmal mitgeteilt. Es wird zwar auf einen geschaut, dass alles passt, aber es kann schon sehr unübersichtlich sein.

Unterkunft und Finanzierung

Es ist unabdingbar, sich früh genug um eine Wohnung/Zimmer zu kümmern. Der Wohnungsmarkt ist kaum besser als in Berlin und so sind auch die Preise. Wenn man früh genug sucht, wird man bestimmt das ein oder andere Zimmer finden und muss sich nicht mit dem erstbesten geringsten Übel zufriedengeben. Ich wurde über Freunde von Freunden über Instagram in eine Whatsapp Gruppe hinzugefügt, über die ich schlussendlich eine Wohnung für 550€ warm in Alameda bekommen habe. Der Preis ist zwar ein wenig heftig, wenn man bedenkt, wie arm die Menschen in Portugal sind und man mit 7 anderen Personen wohnt, aber die Lage könnte nicht besser sein. Ich kann Alameda und die Lage an der grünen Linie am meisten empfehlen. In 25 Minuten ist man zur Universität gelaufen und man ist in unter 15 Minuten mit Bus und Bahn überall, wo man als Student sein möchte.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe an der NOVA FCSH studiert, die in Campo Pequeno nordwestlich des Zentrums von Lissabon liegt. Diese ist gut erreichbar mit Bus und Bahn und kann in meinem Fall auch zu Fuß erreicht werden. Die meisten Kurse werden in Portugiesisch unterrichtet. Es gibt allerdings auch englische Angebote, die dann aber meistens nicht wirklich für Kommunikationswissenschaft passen und eher als ABV anerkannt werden können. Trotz meiner Sprachkenntnis von B1 in Portugiesisch war der Unterricht sehr schwer zu verstehen. Auf Nachfrage bieten die meisten Professoren und Dozenten allerdings Unterlagen und Prüfungen auf Englisch an, sodass man den Stoff dann nachlernen kann. Das muss allerdings zuvor mit der lehrenden Person geklärt werden; wenn die Kurse einmal festgelegt sind nach dem ersten Monat (man kann, wie an der FU, die Kurse noch ändern nach der ersten Anmeldung), muss man diese auch weiterhin belegen, in welcher Sprache auch immer. Leider war es sehr mühsam, sich von der Gastuni Unterschriften für Dokumente zu holen und somit habe ich Deadlines verpasst, ohne Einfluss darauf zu haben. Da also am besten direkt zum Erasmus-Koordinator der Hochschule gehen und nachfragen. Die Dozenten und auch die Kommilitonen habe ich als sehr offen, warmherzig und interessiert wahrgenommen und man fühlt sich generell gut aufgenommen.

In Bezug auf neue Kompetenzen und Lernerfolge standen bei mir soziale, sprachliche und interkulturelle Fortschritte im Vordergrund, da die Universität leider nur sehr begrenzte Angebote hatte, die mich im Rahmen meines PUK-Studiums interessieren und diese auch auf Portugiesisch

waren. Ich konnte mich in den Wahlfächern allerdings sprachlich und kulturell weiter entfalten und vieles mitnehmen.

Alltag und Freizeitgestaltung

Der Umstand, dass der Winter in Lissabon sehr mild und sonnig ist, schafft die Möglichkeit, die "kalten" Monate über sehr viel im Freien zu verbringen. Im Dezember ist es nicht unüblich, einen Tag am Strand zu verbringen und Tagesausflüge in die Umgebung sind das ganze Jahr möglich. Besonders die günstigen Tickets für Fernbusse machen es sehr einfach, ganz Portugal zu bereisen (mit ein wenig Planung kann man für unter fünf Euro nach Porto, etc.). Zudem ist es oftmals günstiger und entspannter, mit einem Uber oder Bolt zu näher gelegenen Orten zu fahren, sofern man nicht alleine ist. Die Metro und die Züge sind sehr gut angebunden und ich empfehle es, nach Möglichkeit diese zu benutzen oder ein Ruftaxi zu benutzen. Ich empfehle besonders Praia da Ursa und Sintra als näher gelegene Ziele. Ein weiterer positiver Aspekt sind die geringen Kosten für Kaffee, Bier und Essen. Man zahlt kaum mehr als 1,50€ für ein kleines Bier, sofern man sich nicht in den touristischen Zentren aufhält. Dabei ist besonders die Metrostation Intendente von Interesse. Ich empfehle auch jedem, nach Möglichkeit, Madeira und die Azoren zu besuchen. Die Flugpreise sind sehr günstig und die Landschaft und die Erfahrung sind unglaublich.

Die Portugiesen sind definitiv eines der offensten Völker, die ich bisher kennenlernen durfte. Alleine ein bisschen portugiesisch sprechen zu können, reicht schon, um auf warme Worte und Unterstützung zu stoßen. Das hat mein Selbstvertrauen sehr gestärkt und meine Angst vor der Fremdsprache genommen. Generell habe ich aber viel Zeit mit Personen aus aller Welt verbracht, was ich erfahrungsgemäß als normal empfunden habe, wenn man in ein fremdes Land zieht.

Der Martim Moniz Platz kann unter Umständen für Menschen, die nie in unsicheren Gegenden gewohnt haben, etwas bedrohlich wirken. Ich empfehle daher, besonders als Frau, den Platz in den frühen Morgenstunden zu meiden. Es ist mir und meinen Freunden nie etwas passiert, obwohl wir oft da waren, aber es ist besser, sich bewusst zu sein, wo man Acht geben sollte und wo es sicher ist. Ansonsten ist die Stadt sehr sicher und es kam nie zu Zwischenfällen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Lissabon war alles in allem eine wundervolle Erfahrung und ich bin sehr dankbar, dass ich diese machen durfte. Ich empfehle es jedem wärmstens weiter und wünsche der/m Auserwählten mindestens ebenso viel Spaß und Freude.